

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1878**

49 (25.4.1878)

# Durlacher Wochenblatt.

Amtsblatt für den Bezirk Durlach.

Nr. 49.

Donnerstag den 25. April

1878.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Bezugspreis in der Stadt vierteljährlich 1 Mt. 3 Pf. mit Trägerlohn im übrigen Baden 1 Mt. 60 Pf. — Neue Abonnenten können jederzeit eintreten. — Einrückungsgebühr per gewöhnliche dreispaltige Zeile oder deren Raum 9 Pf. — Inserate erbittet man Tags zuvor bis spätestens 10 Uhr Vormittags.

## B. C. Politische Wochenübersicht

vom 15. bis 22. April.

„Und nähmen wir Flügel der Morgenröthen und flöhen zum äußersten Meere: siehe, so wäre sie da“ nämlich die orientalische Frage. Deswegen ist es wohl am Besten, wenn wir gleich zu Anfang der heutigen Uebersicht die jetzige Phase dieser Angelegenheiten bezeichnen, um durch die später folgende Umschau in den einzelnen Ländern nicht zu Wiederholungen veranlaßt zu werden. Der Telegraph überschwemmt seit einigen Tagen die Redaktionen mit Telegrammen über die gegenwärtig in London, Wien, Petersburg und Berlin stattfindenden diplomatischen Negotiationen. Aus dem Wirrwarr der betreffenden Nachrichten geht soviel hervor, daß sich die deutsche Vermittlung vorzugsweise nach zwei Seiten hin geltend macht. Graf Münster in London hat die Aufgabe, das englische Kabinet der Idee einer Vorkonferenz geneigt zu machen und in Berlin sucht die deutsche Regierung Rußland gesüßiger zu stimmen. So verkundet offiziös. Schwarzfahrer aber wollen Anzeichen dafür haben, daß die deutsche Politik mehr darauf ausgehe, England wieder zu isoliren und den Drei-Kaiserbund, rectius das „Drei-Kaiserverhältniß“, wieder mehr in den Vordergrund treten zu lassen. Indessen wechselt das Bild jeden Tag, ja jede Stunde. Was uns betrifft, so sehen wir kaum eine Möglichkeit für die Erhaltung des Friedens und wir werden in dieser Auffassung der Sachlage durch den Umstand bestärkt, daß bei allen friedlichen Versicherungen sowohl England als Rußland mit furchtbaren Kriegsrüstungen vorgehen. Ein bestimmter Vorschlag Deutschlands, der beiderseits am Marmarameer so gefährlich nahe aufeinandergerückten Streitmächte durch eine breite neutrale Zone zu trennen, soll nach den Ginen (z. B. Frankfurter Zeitung und Frankfurter Journal) keinen Anklang gefunden haben, nach Andern (Agence Havas und Wiener Blätter) im Grundjah genehmigt sein. Sei diese Angelegenheit glücklich erledigt, so werde Deutschland seine Vermittlung vorerst einstellen und Oesterreich die Initiative zur Beschickung der Vorkonferenz, beziehungsweise Konferenz wieder ergreifen. Mit vollen Baden rühmt die französische und ungarische Presse die schöne Aufgabe des mächtigen Deutschen Reiches, die darin bestehe, dem anmaßenden Rußland Halt zu gebieten und so der Welt den Frieden zu geben. Diese Syrenentöne mahnen zur Vorsicht. Gottlob ist es nicht nöthig „dem Mann am Steuer“ das respice linem (bedenke den Ausgang!) besonders einzuschärfen. — Die durch den Reichstag erfolgte Ungültigerklärung zweier badischer Reichstagswahlen (V. und X. Wahlkreis) hat zu weitläufigen Erörterungen in der Presse Veranlassung gegeben, aus welchen jetzt schon mit Sicherheit hervorgeht, daß im X. Wahlkreis (Karlsruhe-Bruchsal) die Orthodox-Konservativen mit den Ultramontanen einen gemeinschaftlichen Kandidaten aufstellen werden. Vorausichtlich werden sich die paar Hundert Sozialdemokraten Karlsruhe's zuerst das Vergnügen nicht nehmen lassen, mit einem eigenen Kandidaten aufzutreten, um dann bei der Stichwahl mit den schwarzen Brüdern zur Urne zu wandern. Unsere Partei hat daher alle Ursache auf ihrer Hut zu sein. — Oesterreich-Ungarn: Die innere Lage des Kaiserstaates hat sich höchst unerquicklich gestaltet. Die Quoten-(Regnikolar)-Deputationen sind zum zweiten Male unverrichteter Dinge auseinander gegangen und die Frage der 80 Millionen-Schuld ist und bleibt durch die Hartnäckigkeit der Magyaren, welche behaupten, diese Schuld gehe sie gar nichts an, bis auf Weiteres ungelöst. Damit ist aber auch die Beendigung des Konfliktes in weite Ferne gerückt und wenn nicht eine Art von politischen Wunder geschieht, muß das Provisorium abermals verlängert werden. Zunächst werden die beiden Regie-

rungen abermals die Vermittlung übernehmen und die Parlamente zu einem Ausgleich im Ausgleich zu bewegen suchen. Der Erfolg bleibt abzuwarten. Nach den bisherigen Erfahrungen darf man sich keinen großen Hoffnungen hingeben. — Frankreich: Nachdem der deutsche Kaiser verfügt hat, die deutsche Kunstausstellung in Paris dürfe kein Bild enthalten, welches sich auf den Krieg von 1870/71 bezieht, so hat die französische Regierung eine Verordnung im gleichen Sinne für die französische Kunstausstellung erlassen. — Die Session der Generalräthe ist nach ruhigem geschäftsmäßigem Verlaufe geschlossen worden. Nur in Lyon kam es zu der dort herkömmlichen politischen Demonstration, indem sich 15 Mitglieder des Generalrathes zu Gunsten einer Amnestie aussprachen, 14 Generalräthe enthielten sich hierbei der Abstimmung. Es ist kein Zweifel, daß sich die republikanischen Institutionen bei unseren westlichen Nachbarn mehr und mehr befestigen. Dagegen ruhen die Parteien nicht, bis sie ihr Faktionswesen auch in die Reihen der Armee getragen und „politische Generale“ nach spanischem Muster erzielt haben. Von den Bonapartisten mit ihren Hoffnungen und Bestrebungen ist dies begreiflich, von den Republikanern aber ein großer Fehler, vor dem sie allein schon das bedauernde Schicksal Spaniens hätte bewahren sollen. Was in dieser Beziehung über die Abwehr bonapartistischer Anschläge hinausgeht, ist vom Uebel. — England: Eine starke Abtheilung der anglo-indischen Armee, zwei Reiterregimenter, sechs Regimenter Infanterie, zwei Batterien und zwei Pionierkompagnien, sind nach Malta beordert worden. Man glaubt, dies sei die Maßregel, welche eigentlich Lord Derby zum Rücktritt bewegen habe. Mit ihrer Veröffentlichung hat Lord Beaconsfield gewartet, bis das Parlament in die Ferien gegangen war. Nun hat der schlaue Premier unbequeme Interpellationen und Debatten nicht zu befürchten. — Die Rüstungen Rußlands sind nicht weniger drohend: drei neue Flottenequipagen werden errichtet, 36 Ersatzbataillone und 24 neue Batterien aufgestellt und nach Amerika sind von Neval aus 600 Matrosen mit 20 Offizieren zur Ausrüstung von Kreuzern abgegangen. Das Verhältniß zu Rumänien wird immer gespannter. Das Petersburger Kabinet hat dem Fürsten Karl mitgetheilt, daß derselbe ausschließlich mit dem russischen Oberkommando zu verkehren habe und als Fürst Karl den Versuch machte, Archivalien aus Bukarest fortzuschaffen, wurden gleich die ersten Wagen von den Russen angehalten und zurückgeschickt, „weil alle Wege derart mit russischen Truppen verlegt seien, daß an ein Durchkommen nicht zu denken sei.“ Minister Bratiano erklärte in der Kammer, nach den Eindrücken, die er in Berlin und Wien empfangen habe, werde es das Beste sein, sich mit Rußland zu vertragen. — In Konstantinopel auch einmal wieder ein Ministerwechsel. Man streitet sich noch darüber, ob dies ein Zugeständniß an Rußland oder an England sei. Die Stambuler Presse meint, der Ministerwechsel sei der Neutralität förderlich. Bedeutung hat ein solches Vorkommniß jedoch bereits vollständig verloren.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

Pforzheim, 23. April. [P. B.] Gestern Abend gegen 9 Uhr traf mit Extrazug S. N. 5. der Großherzog hier ein und begab sich nach halbstündigem Aufenthalt über Wildbad nach Kaltenbrunn zur Jagd.

P. Durlach, 24. April. Wie wir von zuverlässiger Seite hörten, werden die Reservisten vom 2. Bataillon des 2. Badischen Grenadier-Regiments zu einer 12tägigen Uebung — vom 7. Mai an — einberufen und wegen Mangels an

Räumlichkeiten in der Kaserne etwa 186 Mann ohne Verpflegung in hiesiger Stadt einquartiert; hiervon werden berührt die Kronen-, Spital-, Zehnt- und Lammstraße.

#### Deutsches Reich.

— Mittelst Allerhöchster Kabinettsordre vom 18. d. Mts. sind befördert worden: Zum Generalmajor: Oberst v. Legat, Kommandeur der 10. Infanterie-Brigade; zum Obersten: Oberstlieutenant v. Gerhardt, Führer des 2. Badischen Grenadier-Regimentes Kaiser Wilhelm Nr. 110.

— Der als Feind Bismarcks bekannte Freiherr v. Loe hat großes Unglück. Da er vom Papst Pius IX. zum Grafen ernannt wurde, suchte er sofort in Berlin um Bestätigung dieses Titels nach und erhielt die Antwort, daß er seinen Titel in allen päpstlichen Staaten führen dürfe, nur in Deutschland nicht.

#### Frankreich.

— In einer der letzten Sitzungen der kürzlich vertagten französischen Deputirtenkammer kam eine Episode vor, die viel Lachen und Heiterkeit hervorrief. Ein radikaler Deputirter war auf der Tribüne, und nachdem derselbe die Königin Viktoria von England gepriesen hatte, daß sie nie einen 16. Mai versucht habe, fuhr er fort: „Ich alter Republikaner, den man nie des Royalismus verdächtigen wird, kann wohl sagen, daß sie ihrem Lande noch einige andere Dienste erwiesen hat, — einen Dienst, den unsere hohen Gesellschaftsklassen auch unserem Lande erweisen sollten: Mutter von neun Kindern hat sie dieselben alle an ihrer eigenen Brust genährt!“ Ein anderer Deputirter rief ihm zu: „aber sie können doch nicht vom Marschall Mac Mahon das Gleiche verlangen?! (Allgemeine Heiterkeit und homerisches Gelächter.)“

#### Italien.

— Der neue Papst hat es doch nicht über's Herz bringen können, seine Schweizer im Vatikan vollends aussterben zu lassen. Die durch Tod und Entlohnung entstandenen Lücken sind bereits wieder durch neue Mannschaften ausgefüllt worden.

— Die Pfaffen in Rom haben auf den „zahmen“ Papst Leo folgende Spottverse gemacht:

Non è Pio (Er ist nicht Pius— fromm),  
Non è Clemente (Er ist nicht barmherzig),  
È un Leone (Er ist ein Löwe),  
Senza dente (Ohne Zähne).

#### Rußland.

— Die Schwurgerichte sind zwar öffentlich, arbeiten aber dennoch nicht selten hinter einem Schleier. So ein Schwurgericht war das jüngste in Petersburg. Vor ihm stand als Mörderin angeklagt eine junge Privatlehrerin Cassulitsch, von der Polizei mit dem gefährlichen Namen einer Nihilistin gebrandmarkt. Sie hatte auf den allmächtigen Polizeimeister General Trepow, den Günstling des Kaisers, in einer Audienz mit einer Pistole geschossen und offen gestanden, sie habe ihn erschießen wollen, um sich oder ihren Geliebten zu rächen. Was geschah? Sie wurde freigesprochen und sogleich auf freien Fuß gesetzt. Auf dem Heimweg gab's Skandal mit der Polizei und ein paar Todte und Verwundete und als man andern Morgens nach der Freigesprochenen suchte, war sie verschwunden. Der Polizeimeister oder Minister, der Hauptzeuge, war weder vor dem Untersuchungsrichter, noch vor den Geschworenen erschienen, entschuldigt durch ein Krankheitszeugniß. Die Regierung läßt ihn fallen und begräbt ihn in einem Neste in der ultima Thule des Reiches. Der Schleier ist also diesmal sehr durchsichtig.

#### Rumänien.

— Nach einer der „Pol. Corr.“ aus Bukarest vom 15. April zugegangenen Meldung hat die rumänische Regierung Mittheilungen erhalten, denen zufolge 120,000 Russen zur militärischen Besetzung Rumäniens bestimmt sind. Mit jedem Tage rücken neue russische Abtheilungen ein, und zahlreiche Dörfer in der unmittelbaren Umgebung der Landeshauptstadt sind bereits von den Russen besetzt worden. Zugleich laufen mehrfach Klagen ein, daß die Russen sich wie in Feindesland benehmen und die Gebäude der rumänischen Behörden, die Schulhäuser und selbst Wohnungen von Privatleuten unbekümmert um jede Einsprache zu ihren Zwecken mit Beschlag belegen.

#### Amerika.

New-York, 31. März. Die Stadt New York schwachtet unter dem Druck der Temperenzler und Sonntagsheiligen. Denken Sie sich eine Stadt mit einer Million Einwohner, darunter fast die Hälfte Eingewanderte, wo man am Sonntag nur mit Mühe und hinter verschlossenen Thüren ein Glas

Bier bekommen kann und sämtliche Theater und Concertlokale geschlossen, so haben Sie ein Bild von der nordamerikanischen Metropole. Um heute ein Glas Wein zu trinken, mußte ich einen großen Theil der Stadt durchspüren, bis es mir endlich, nachdem ich vergebens an vielen Schankwirthschaftsthüren geklopft, gelang, das Gewünschte zu finden. Da lobe ich mir doch mein Cincinnati, wo man an Sonntagen Theater spielt, mußsirt, Kegel schiebt und nebenbei den Herrgott einen besseren Mann sein läßt, als jene Heuchler und Scheinheiligen.

#### Städtisches.

[Mittheilungen aus der Gemeinderathssitzung vom 23. April.]  
Vorsitzender Bürgermeister Frederick. — Für die Waldschläge Gaisrain, Mastwaide, Hinterlach, Altung, Füllbruch u. c. ist Gras-Versteigerung auszuschreiben auf Dienstag den 30. d. Mts. und die folgenden Tage. — Die Baugesuche von Gebr. Widert, Accisor Heß und Jakob Kreuz werden Groß. Bezirksamt mit Antrag auf Genehmigung vorgelegt. — Scheuer und Schopf der vormaligen domänenararischen Speichergebäude sind nunmehr abzutragen. — Die Gesuche 1. des G. Raft um Verleihung einer Gastwirthschaft, 2. des Johann Schlagintweit um ein Restaurationsrecht werden, da keine Einsprachen erfolgt, Groß. Bezirksamt mit Gutachten und Empfehlung vorgelegt. — Nach Eröffnung der Angebote auf die Schafwaide beschließt man, mit den Soumittenten in Unterhandlung zu treten. — Die Besorgung der Stadtuhren wird dem Uhrmacher Ketterer übertragen. S.

#### Ueber Bekämpfung der Maikäferplage.

Nach den allgemeinen Klagen, welche durch Garten- und Länderebesitzer in den Jahren 1875 und 1876 in Folge großer Schäden durch Engerlingfraß an ihren Kulturpflanzen laut wurden, werden wir in diesem Jahre nach vollendeter vierjähriger Ausbildung dieses Insekts zum ausgebildeten Maikäfer ein sogenanntes Maikäferflugjahr haben, und wenn die Witterung unserem Unhold günstig ist, wird er uns vorasichtlich großen Schaden an Bäumen und Sträuchern zufügen. Der Schaden an solchen steht jedoch bekanntlich dem der neuen Brut bei weitem nicht gleich, indem letztere Pflanzen unserer sorgsamten Kulturen auf mehrere Jahre hinaus zum großen Theil vernichten.

Es ist nun wohl unzweifelhaft, daß die durch diesen furchtbaren Feind der Pflanzenwelt, sowohl im Zustande der Larve (Engerling), wie als ausgebildetes Insekt (Maikäfer) angestellten Verwüstungen wesentlich beschränkt werden können, wenn allgemein Jagd auf ihn gemacht wird, und wenn, um diese desto sicherer herbeizuführen, durch Gemeinden und landwirthschaftliche Vereine für den Fang und die Ablieferung der Maikäfer Prämien ausgesetzt werden. Zu diesem Einsammeln von Maikäfern dürften sich namentlich Schulen auf dem Lande in sehr wirksamer Weise verwenden lassen, indem dadurch außer der großen Wohlthat, welche der Land- und Forstwirthschaft zu gut kommt, noch der weitere Zweck erreicht wird, Mittel für Schulbedürfnisse zu gewinnen und der lieben Jugend Gelegenheit zu geben, während der schönen Frühlingzeit außerhalb der beengten Schulräume einige Stunden in Gottes freier Natur zuzubringen.

Aus der Vernichtung der Maikäfer läßt sich durch Kompostierung mit ungelöschtem (staubförmigem) Kalk, etwas Erde und Jauche in sicheren Gruben ein sehr stickstoffreicher Dünger erzielen, aus dessen Verwerthung ein Theil der Kosten für Fangen und Tödten gedeckt werden kann.

Interessant würde es schließlich sein, ein Ergebnis des Maikäferfanges (nach Zentnern) innerhalb eines Orts, Bezirkes oder Landes konstatiren zu können, wornach sich eine annähernde Berechnung des Schadens (nur der verzehrten Pflanzensubstanz — nicht des erfolgenden, weit größeren Schadens durch gänzliche Vernichtung von Pflanzen) aufstellen ließe.

Anmerkung: Angenommen, daß nur ein Drittel der gefangenen und getödteten Maikäfer aus Weibchen bestanden hat, daß jedes derselben im Durchschnitt 25 Eier legt und hiervon 20 zur Ausbildung kommen, daß ferner ein Engerling bis zur Verpuppung während seiner 3-jährigen Lebensdauer zu seiner Ernährung 1 Kilo Pflanzensubstanz bedarf, so würden allein aus 1,000,000 Weibchen 20,000,000 Engerlinge erwachsen und diese 20,000,000 Kilo = 400,000 Zentner Pflanzensubstanz freffen. Diese Zahlen beweisen zur Genüge den überaus großen Schaden, welchen Maikäfer und Engerlinge anrichten, und sollten deshalb um so mehr anregen, den Krieg gegen dieses Ungeziefer in Zukunft noch weit durchgreifender zu unternehmen und zu organisiren. Je größere Anstrengungen dafür gemacht werden, desto mehr wird sich dieses Ungeziefer von Jahr zu Jahr vermindern, desto reicher werden sich die Ernten gestalten.

## Tagesordnung

der am  
**Dienstag den 30. April,**  
Vormittags 9 Uhr,

dahier stattfindenden

## Bezirksrathssitzung.

A. Verwaltungsgerichtliche Gegenstände:  
Keine.

B. Verwaltungssachen:

- 1) Wirthschaftsgesuch des Gustav Mast dahier.
- 2) Wirthschaftsgesuch des Joh. Schlagintweit dahier.
- 3) Wirthschaftsgesuch des Gabriel Hummel dahier.
- 4) Bitte der Amalie Gartner von Stupferich um Gewährung eines Aussteuerpreises.
- 5) Die Prüfung der 1876er Gemeindecapitulationen von Hohenwettersbach, Jöhlingen und Königsbach.

Den Betheiligten steht nach §. 61, Abs. 2 der Vollzugsverordnung zum Verwaltungsgehe frei, in der Sitzung selbst zu erscheinen oder durch Bevollmächtigte sich vertreten zu lassen, um mit ihrer mündlichen Ausführung gehört zu werden.

Durlach, 24. April 1878.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Jaeger Schmid.

## Strafrechtspflege.

### Fahndung.

Nr. 5934. Am 8. April, Abends zwischen 9 und 10 Uhr, wurden aus dem Maschinenschopf am Eisenbahnbau bei Jöhlingen mittelst Einsteigers durch ein Fenster folgende Gegenstände entwendet:

- 1) ein Deckbett von ungebleichtem, grauem Baumwollentuch, mit blauen Streifen, der Ueberzug blau und weiß gestreift; Werth 40 Mk.
- 2) Ein Kopfkissen von gleicher Farbe mit klein gestreitem Ueberzug; Werth 6 Mk.
- 3) Eine graue, wollene Decke mit braunen und rothen Streifen; Werth 9 Mk.
- 4) Eine kleine, alte, silberne Spindeluhre mit etwa 12 cm langer neusilberner Panzerkette ohne Haken, mit weißem Zifferblatt, deutschen Zahlen, worauf das Glas und der Glasring zerbrochen ist; Werth 6 Mk.
- 5) Ein Paar dunkel karrirte Hosen und eine Weste von gleichem Stoff, noch ziemlich neu; Werth 18 Mk.
- 6) Ein weißes, baumwollenes Hemd mit den roth gezeichneten Buchstaben C. B. Werth 3 Mk.

Wir bitten um Fahndung.

Durlach, 10. April 1878.

Großh. Amtsgericht.  
Diez.

### Fahndung.

Nr. 6167. In der Nacht vom 10. zum 11. d. M. wurde aus einem verschlossenen Wohngebäude in Grünwettersbach mittelst Einsteigers eine silberne Cylinderuhre mit Goldrand und gelbem Zifferblatt, woran sich eine schwarzseidene Schnur mit emailirtem goldenem Medaillon befand, im Gesamtwerthe von 30 Mk., und 10—15 Stück Cigarren, nebst einem Cigarrentischen entwendet.

Durlach, 13. April 1878.

Großh. Amtsgericht.  
Diez.

## Bekanntmachung.

[Durlach.] Die Stelle einer geprüften Industrielehrerin an der hiesigen Volksschule ist erledigt.

Gehalt 500 Mark.

Geeignete Bewerberinnen wollen sich baldigst melden.

Durlach, 23. April 1878.

Der Gemeinderath:

C. Friderich.

Siegrist.

## Gewerbschule in Durlach.

Es wird hiermit zur Kenntniß gebracht, daß der Sommerkurs an der hiesigen Gewerbschule

**Montag den 29. April,**

Morgens 6 Uhr,

seinen Anfang nimmt.

Die zum Besuche der Gewerbschule verpflichteten jungen Leute werden aufgefordert, sich pünktlich einzufinden.

Durlach, 24. April 1878.

Der Gewerbeschulrath:

C. Friderich.

## Futtergras-Versteigerung.

[Durlach.] Aus den Stadtwaldungen von Durlach wird der diesjährige Graserwachs in nachbenannten Waldtheilen versteigert und zwar am

**Dienstag den 30. April**

im Distrikt „Mastwaide und Gaisrain“;

**Mittwoch den 1. Mai**

in der „Hinterlach und Allung“;

**Donnerstag den 2. Mai**

im „Eismorgenbruchwald“;

**Freitag den 3. Mai**

im „Ober- und Unterfüllbruchwald“.

Bei dieser Gelegenheit werden 400 Stück Aufastungswellen im Oberfüllbruchwald versteigert und daselbst 990 Meter Wegherstellungssarbeit vergeben.

Die Zusammenkunft ist am ersten Tag auf der Karlsruherstraße an der Alleehausbrücke, am zweiten Tag bei den Schießständen, am dritten Tag bei der Schleismühle am Eismorgenbruch und am vierten Tag bei der Pfingzbrücke im Oberfüllbruch, jeweils Vormittags 8 Uhr.

Durlach, 22. April 1878.

Städt. Bezirksforst.

Aue.

## Lieferung von Kalksteinen.

Die Gemeinde Aue vergibt im Wege öffentlicher Steigerung

**Samstag den 2. Mai,**

Nachmittags 2 Uhr,

im hiesigen Rathhause die Lieferung, Beifuhr und das Kleinschlagen von ca. 12 Klaftern Kalksteinen.

Aue, 23. April 1878.

Der Gemeinderath:

Postweiler, Bürgermeister.

Kaunser.

## Freiwillige Feuerwehr.

Das freiwillige Feuerwehrkorps wird zur Uebung auf **Montag den 29. d. Mts.,** Nachmittags 4 Uhr, eingeladen. Die Mannschaft hat dabei in Winterdienstkleidung zu erscheinen; das Sammlungszeichen wird eine Viertelstunde vorher durch die Signalhörner gegeben.

Durlach, 23. April 1878.

Das Kommando:

H. Friderich.

[Durlach.] Bei Unterzeichnetem ist fortwährend guter alter

## Wein,

per ¼ Liter zu 12, 14 und 16 Pfennig, sowie neuer Durlacher zu 12 Pfg., zu haben.

**Konrad Weiler,**

Jägerstraße 33 a.

Ebendasselbst ist auch eine kleine, schöne Wohnung auf 23. Juli zu vermieten.

## Wohnung zu vermieten.

Kelterstraße 9 ist eine Wohnung für eine einzelne Person auf den 23. Juli zu vermieten.

Eine Wohnung von 1 Zimmer mit Kofen und aller Zugehör ist auf 23. Juli zu vermieten **Spitalstraße 15.**

**Wohnung,** eine freundliche, im südwestlichen Theile der Stadt, 3 Zimmer sammt aller Zugehör enthaltend, ist auf 23. Juli an eine ruhige Familie zu vermieten. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

## Wohnung zu vermieten.

Der östliche Flügel vom Gasthaus zum Bahnhof ist sogleich oder auf 23. Juli zu vermieten. Derselbe enthält 8 tapetirte Zimmer nebst allen sonstigen Erfordernissen und besteht für diese Wohnung ein besonderer Eingang. Näheres im Hause selbst.

## Wurzelreben,

etwa 50,000 Stück, gut bewurzelt, ein- und zweijährige Krachgutedel, grüne Silvaner, weiße Rißlinge, schwarze Burgunder, weiße Elblinge, schwarze Müller und Großmänner werden abgegeben bei

**Konrad Krieger, Grözingen.**

## Wohnung zu vermieten.

Eine freundliche Wohnung im zweiten Stock von 3 Zimmern nebst Zugehör ist auf 23. Juli zu vermieten. Näheres **Schwabenstraße 1.**

Wegen Wegzugs ist auf 23. Juli mein zweiter Stock, bestehend aus 5 ineinandergehenden Zimmern, Küche, Keller, Speicher nebst Zugehör zu vermieten.

**Adam Erb,**

Ettlinger Straße Nr. 6.

Ein Mädchen, welches kochen kann und sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht sogleich eine Stelle. Näheres bei **Adam Klenerl, Adlerstraße.**

Ein braves Mädchen, das waschen und etwas kochen kann, findet sogleich eine Stelle.

Ebendasselbst ist ein gut erhaltener **Kinderwagen** billig zu verkaufen. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

## Hausknecht.

Ein kräftiger junger Bursche, der mit Pferden umgehen kann, findet Stelle als Vierführer bei

**C. Gglau in Durlach.**

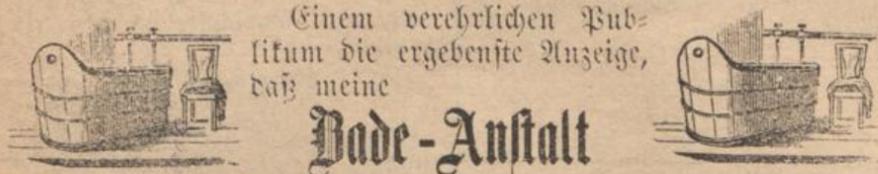
## Ein Knecht

für Pferde kann in Dienst treten bei

**C. Seufert,**

Baunternnehmer.

# Amalienbad. Bad-Gröpfung.



Einem verehrlichen Publikum die ergebenste Anzeige, daß meine

## Bade-Anstalt

**Samstag den 27. April** eröffnet wird, zu deren zahlreichem Besuche ich mit dem Bemerkten freundlich einlade, daß von nun an auch **Donchebäder** verabreicht werden, und daß für freundliche und aufmerksame Bedienung bestens gesorgt ist.

Achtungsvollst

**K. Weiss.**

NB. Zur Bequemlichkeit des Publikums werden auch dieses Jahr die Herren Kaufleute J. Loeffel und C. Korn die Gefälligkeit haben, für mich Bad-Abonnements abzugeben. D. D.

**Weißer Gütergyps,**  
per Sester 25 Pfg., empfiehlt  
**Müller Walther in Gröpingen.**

Eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Speicher und Keller ist auf 23. Juli zu vermieten  
**SchlachtstraÙe 8.**

**Kleiderkasten,** ein 2thüriger, massiver, ist wegen Mangels an Platz zu verkaufen; wo, sagt die Expedition d. Bl.

Am Ostermontag Abend ging auf dem Wege von Grünwettersbach über Wolfartsweiler nach Durlach eine **Taschenuhr** verloren; man bittet den Finder, dieselbe gegen eine Belohnung, welche dem Werthe der Uhr gleichkommt, bei der Expedition d. Bl. abzugeben.



Ein goldener **Ring** ist am Ostermontag in hiesiger Stadt **verloren** gegangen; bei Rückgabe erhält der Finder eine gute Belohnung im Kontor d. Bl.

**Unserem Freund**  
zu seinem heutigen 55. Geburtstag ein von der Sey bis in das Unterviertel schallendes, beim Fiedler verhallendes, dreifach donnerndes Hoch!  
E. L. S. S.

## Spargeln

werden jeden Tag abgegeben bei  
**A. Luz in Durlach.**

**Herrenstraße 20** ist eine Wohnung sammt aller Zugehör auf 23. Juli zu vermieten.

**Wohnung zu vermieten.**  
Am Marktplatz, Herrenstraße Nr. 3, ist im Hinterhaus eine Wohnung von 2 großen schönen Zimmern mit Küche, Keller und Holzplatz auf 23. Juli zu vermieten. Näheres im Laden daselbst.

**Spitalstraße 3** sind im unteren Stock zwei Zimmer mit Speicher auf 23. Juli zu vermieten. Näheres im 2. Stock.

**Eine Mansardenwohnung**  
von 2 Zimmern sammt aller Zugehör hat auf 23. Juli zu vermieten

**K. Haury, Schreiner**  
am Badhausweg.

## Zu vermieten:

Eine Wohnung von 1 Zimmer, Küche, Keller, Speicher, sowie ein kleineres Zimmer an eine einzelne Person sind auf 23. Juli zu vermieten.  
**Lammstraße 30.**

## Flaschenbier,

Prinzipales Export- und Lagerbier, verkauft aus dem Hause

**G. Benfendörfer,**  
zum „Grünen Hof“.

## Empfehlung.

[Durlach.] Unterzeichnete empfiehlt sich hiesigem wie auswärtigem Publikum im Aufertigen von

## Couverten.

Achtungsvollst  
**Auguste Baum.**  
Auskunst erteilt und nimmt Bestellungen entgegen

**G. Holdermann,**  
Kaufmann.

**CARL STEINER'S**

**PREISGEKROENTE**  
**BODEN-LACKE**  
**MANNHEIM**

in  
hochfeinster Qualität  
und  
brillanten Nuanzen  
empfiehlt  
**Fr. Wester.**

Muster und Gebrauchs-  
Anweisungen stehen gerne  
zur Verfügung.

**Gaïse,** eine neuerrichtete, ist zu verkaufen **Jägerstraße 19.**

**Adlerstraße 26** ist eine kleine Wohnung auf 23. Juli zu vermieten.

## Zimmer zu vermieten.

Einige möblirte Zimmer sind sogleich an einzelne Herren zu vermieten bei  
**G. Benfendörfer**  
zum „Grünen Hof“.

**Späne** sind fortwährend zu haben bei **August Goldschmidt,** Wagner, der Mittelmühle gegenüber.

## Dankfagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Gatten und Vaters

**Abraham Sauder,**

sowie für die Blumenpenden und die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte sagen wir unseren innigsten Dank.

Rittnerthof, 20. April 1878.

Familie Sauder.

## Großherzogl. Hoftheater Karlsruhe.

Donnerstag, 25. April. II. Quart. 53. A. B. Neu einstudirt: **Die Befenutnisse.** Lustspiel in 3 Akten von Bauernfeld. **Feuer in der Mädchenschule.** Lustspiel in 1 Akt, nach dem Französischen, von Förster. „Wolf von Zimburg“ u. „Mériel“: Herr Starke, vom Landestheater in Graz, als Gast.

Freitag, 26. April. II. Quart. 54. A. B. **Wildfeuer,** dramatisches Gedicht in 5 Akten, von F. Haln. Anfang 7 Uhr.

**Goldkurs vom 23. April 1878.**

Holländische 10-fl.-St.	fl. 16.65.
Dufaten	9.52—57.
20-Franken St.	16.22—26.
Engl. Sovereigns	20.32—37.
Russische Imperial	16.68.
Dollars in Gold	4.18—21.

## Stadt Durlach.

### Standesbuchs-Auszüge.

#### Geboren:

19. April: Wilhelm Friedrich, Bat. Johann Weiler, Weingärtner.
20. „ Ludwig Jakob, Bat. Ludwig Haury, Bleicher.
20. „ Karola Frieda Anna, Bat. Karl Anton Kern, Fabrikant.
21. „ Luise, Bat. Friedrich Wächter, Geschäftsführer.

### Landbezirk Durlach.

#### Kirchhof der Erwachsenen.

#### Jöhlingen.

23. Aug.: Badoß, August, Maurer, 24 J.
3. Okt.: Schell, Valentin, Landwirth, 64 J.
5. „ Mayer, Jakob, Wagner, 83 J.
10. „ Kay, Sara, Handelsm. Chef, 62 J.
19. Nov.: Spitz, Franz Anton, Schleifer, 65 J.
30. „ Schorle, Johs. Nep., Maurer, 36 J.
15. Dez.: Boll, Johann, Landwirth, 63 J.
30. „ Hasenjus, Sul., Landw. Wth., 86 J. Königsbach.

19. Okt.: Kraus, Whit. Jb.'s Wth., 62 J.
6. Dez.: Taucher, Heinrichs Wth., 72 J.
19. „ Kastner, Ph. Jb., Schmieds Wth., 72 J.
26. „ Vogt, Johann, Tagelöhner, 60 J.
26. „ Forlbt, Wilhelm, Goldarbeiter, 35 J.
2. Febr.: Rachel, Jakobine, Dienstmagd, 55 J.
22. „ Kammerer, Og. Ad., Tagel., 62 J.
21. März: Würz, Katharine, Wth., 69 J. Gröpingen.

1. Okt.: Kurz, Christof, Landwirth, 66 J.
6. „ Vortisch, Magdalene geb. Burst, Tagelöhners Frau, 43 J.
17. „ Wöhinger, Ernestine geb. Lehmann, Schuhmachers Wth., 49 J.
18. „ Rohadinsky Seilers Wth., 74 J.
9. Nov.: Scheidt, Salome geb. Benz, Webers Frau, 64 J.
27. „ Zid, Christine, Webers Frau, 49 J.
16. Dez.: Scheidt, Eva Katharine, ledig, 69 J.
17. „ Müller, Katharine geb. Walter, Landwirths Ehefrau, 77 J.
21. „ Maier, Joh. Nep., Tagel., 35 J.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Daps. Durlach.